

Berufsausbildungsassistenz wird an allen Standorten des Vereins Arbeitsassistenten Tirol angeboten.

Standort Innsbruck (Zentrale)
Schöpfstraße 2, 6020 Innsbruck
Tel. 0512/567224-0, Fax 0512/567224-50
office@arbas.at

Standort Wörgl
Peter-Anich-Straße 22, 6300 Wörgl
Tel. 05332/70108, Fax 05332/70108-35
office@arbas.at

Standort Schwaz
Falkensteinstraße 5a, 6130 Schwaz
Tel. 05242/90600, Fax 05242/90600-15
office@arbas.at

Standort Imst
Rathausstraße 1/2, 6460 Imst
Tel. 05412/62932, Fax 05412/62932-216
office@arbas.at

Standort Lienz
Amlacherstraße 2, Stiege 1/II, 9900 Lienz
Tel. 04852/73440, Fax 04852/68594
office@arbas.at

Unsere Büros sind von Montag bis Freitag,
9.00 Uhr bis 12.00 Uhr geöffnet, bzw. Termin
nach Vereinbarung.

Angebote des Vereins Arbeitsassistenten Tirol

- Clearing
- Jugendarbeitsassistenten
- Berufsausbildungsassistenz
- Arbeitsassistenten

www.arbas.at

Begleitung von Jugendlichen
mit Beeinträchtigung
während der integrativen
Berufsausbildung



Finanziert aus Mitteln der Beschäftigungsoffensive der Österreichischen Bundesregierung für Menschen mit Behinderungen.

Berufsausbildungsassistenten

Was ist eine integrative Berufsausbildung?

Die integrative Berufsausbildung ermöglicht es Jugendlichen mit Beeinträchtigung eine Ausbildung zu machen, die auf ihre Fähigkeiten zugeschnitten ist. Dafür stehen ihnen zwei Ausbildungswege offen:

Verlängerte Lehre

Bei der verlängerten Lehre lernen Jugendliche das gleiche wie in der regulären Lehre, haben dafür aber ein bis zwei Jahre länger Zeit. Als Lehrlinge erhalten sie einen Lehrvertrag, besuchen die Berufsschule und arbeiten im Lehrbetrieb. Die verlängerte Lehre endet mit der Lehrabschlussprüfung.

Teilqualifizierung

Bei der Teilqualifizierung lernen die Jugendlichen jene Teile eines Lehrberufs, die ihren Fähigkeiten entsprechen. Inhalte, Ziele und Dauer der Teilqualifizierung werden individuell festgelegt. Dabei wird vor allem mit den Jugendlichen selbst, ihren Erziehungsberechtigten, dem Lehrbetrieb und der Berufsschule zusammengearbeitet.

Die Teilqualifizierung kann ein bis drei Jahre dauern. Die Jugendlichen arbeiten in einem Lehrbetrieb und besuchen die Berufsschule. Am Ende der Ausbildung steht eine Abschlussprüfung. Die Jugendlichen erhalten ein Zeugnis über die erworbenen Fähigkeiten.

Während der integrativen Berufsausbildung werden die Jugendlichen von eigenen Berufsausbildungs-AssistentInnen unterstützt.

Was machen die Berufsausbildungs-AssistentInnen?

- Wir beraten und begleiten die Jugendlichen während der gesamten Ausbildungszeit.
- Wir unterstützen die Jugendlichen, die eine Teilqualifizierung machen wollen, und erarbeiten einen individuellen Ausbildungsplan.
- Wir erledigen alle Formalitäten, damit der Ausbildungs- oder Lehrvertrag erstellt werden kann.
- Wir sind in regelmäßigem Kontakt mit dem Lehrbetrieb und mit der Berufsschule.
- Wir organisieren die notwendige Unterstützung wie z.B. Nachhilfe oder Job Coaching.
- Wir vermitteln bei auftretenden Problemen und in Krisensituationen.
- Wir beraten und unterstützen den Lehrbetrieb in allen Fragen der integrativen Berufsausbildung und informieren über Förderungen.

Wen unterstützen wir?

Wir unterstützen Jugendliche

- mit sonderpädagogischem Förderbedarf oder
- mit Behinderung nach dem Behinderteneinstellungsgesetz oder dem Landesbehindertengesetz,

die vom AMS nicht in eine reguläre Lehrstelle vermittelt werden können und eine integrative Berufsausbildung machen wollen.

Wir unterstützen auch Jugendliche, die mit der regulären Lehre überfordert sind und in die integrative Berufsausbildung wechseln.

Was setzen wir voraus?

Vor Beginn einer integrativen Berufsausbildung müssen die Jugendlichen:

- die Pflichtschule beendet haben und
- ein Clearing gemacht haben, das eine Eignung für die integrative Berufsausbildung ergeben hat.